

5. Januar 2010

003/10

Kontakt:

Fritz v. Klinggräff
Presse, Öffentlichkeitsarbeit
Rathaus

Hausanschrift:

Markt 1
99421 Weimar
Tel.: 03643 - 762-651
Fax: 03643 - 762 650
E-Mail: presse@stadtweimar.de

Freya von Moltke - zum Gedenken

Die Stadt Weimar und das Komitee zur Förderung der Deutsch-Französisch-Polnischen Zusammenarbeit e.V. („Weimarer Dreieck“) gedenken der Adam-Mickiewicz-Preisträgerin Dr. Freya Gräfin von Moltke, die am Neujahrstag 2010, im Alter von 98 Jahren in ihrem Haus in Norwich (USA) gestorben ist. Freya von Moltke war am 29. August 2009 - vertreten durch ihren in Kanada lebenden Sohn Caspar - im Weimarer Rathaus der Adam-Mickiewicz-Preis gemeinsam mit Botschafter a.D. Stéphane Hessel (Paris) und Professor Zdzisław Najder (Warschau) für ihre Verdienste um die europäische Versöhnung verliehen worden. In ihrer Laudatio betonte die ehemalige Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth damals: *„Wer geradeaus seine Meinung sagt, der leistet Widerstand gegen den Mainstream – aber genau das ist wichtig. Freya von Moltke gehört zu den Emigranten, die zugleich ein Gewinn für das Aufnahmeland und das Herkunftsland sind.“*

„Unser weitgehend friedliches Europa dieser Tage“ so betont Oberbürgermeister Wolf, *„wäre ohne das Wirken von Freya von Moltke im Widerstand gegen die Nazis ärmer. Wir haben mit ihr eine große Demokratin verloren, die für viele andere - namenlose - Widerständige gegen Terror, Unterdrückung und Diktatur steht.“* Freya von Moltke, die Witwe des 1945 durch die Nazis hingerichteten Begründers des Kreisauer Kreises, Helmuth Graf von Moltke, war Mitinitiatorin der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung.

Für das Komitee „Weimarer Dreieck“, das gemeinsam mit der Stadt Weimar alljährlich den Adam-Mickiewicz-Preis verleiht, unterstreicht sein Präsident Klaus-Heinrich Standke: *„Freya von Moltke gehörte zu jenen Menschen, die ihr persönliches Schicksal als Opfer von Unrechtsdiktaturen in eine treibende Kraft für die Verteidigung von Menschenwürde und Menschenrechten und der friedlichen Zusammenarbeit zwischen den Völkern zu verwandeln wussten. Die Versöhnung und die Zukunft Europas braucht Menschen wie sie, um Brücken zu schlagen zwischen gestern und heute, zwischen den Generationen - ganz im Sinne des Weimarer Dreiecks.“*

Dr. Freya Gräfin von Moltke, Ehrenvorsitzende der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, Widerstandskämpferin, Schriftstellerin, Witwe von Helmuth James Graf von Moltke, der am 23.1.1945 als Mitglied des Kreisauer Kreises in Berlin-Plötzensee hingerichtet wurde.

Gräfin Moltke sah ihre Lebensaufgabe darin, durch eine Vielzahl von Vorträgen und Veröffentlichungen an den deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus zu erinnern. Diese Erinnerungsarbeit war in Deutschland nötig, denn der Widerstand wurde erst langsam positiv gewürdigt, und lange noch galten die Widerstandskämpfer des 20. Juli 1944 als Vaterlandsverräter.

Als sich von 1989 an Menschen zusammenfanden, um das im nunmehr polnischen Schlesien gelegene ehemalige Familiengut Kreisau zu sanieren und in eine europäische Begegnungsstätte umzuwandeln, in der auch Veranstaltungen zum ‚Weimarer Dreieck‘ stattfanden, hat sie das Projekt tatkräftig begleitet. Drei Tage nach dem Fall der Mauer, am 12.11.1989, fand in Kreisau die sog. ‚Versöhnungsmesse‘ statt, an der Ministerpräsident Tadeusz Mazowiecki und Bundeskanzler Helmut Kohl teilnahmen.

Regelöffnungszeiten:

Die/Do/Freitag: 9 - 12 Uhr
Dienstag: 13 - 18 Uhr
Donnerstag: 13 - 15 Uhr
Montag/Mittwoch:
geschlossen

Bankverbindung:

Konto: 301 002 029
BLZ: 820 510 00
Sparkasse Mittelthüringen

Kulturstadt Europas